

**Präsidiumssitzung II/2019**

**8. März 2019**

Protokoll

**Ort:** FH des BFI Wien  
Raum E08  
Wohlmuthstraße 22  
1020 Wien

**Zeit:** 11.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

**Anwesenheit:**

Präsidiumsmitglieder:

- Name:
- Dr. Andreas Altmann
  - Dr. Barbara Bittner
  - Dr. Andreas Breinbauer
  - Dr. Tanja Eiselen
  - Mag. Ulrike Prommer
  - Mag. Raimund Ribitsch
  - DI Siegfried Spanz

Generalsekretariat:

- Mag. Kurt Koleznik
- Mag. (FH) Ingo Prepeluh
- Mag. Heidi Esca-Scheuringer, M.B.L
- Mag. Nicole Guthan

**Mitschrift:**

- Mag. (FH) Ingo Prepeluh für Dr.<sup>in</sup> Barbara Bittner

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
3. Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder in die FHK
4. Beschluss des Soll-Ist-Vergleichs Jänner 2019
5. Weitere Vorgehensweise in Punkto Volkswirtschaftliche Analyse (A. Altmann)
6. Erarbeitung eines Deklarationstextes für ein Personenkomitee anlässlich „25 Jahre Fachhochschulen“ (AbsolventInnen/Wirtschaftspartner)
7. Diskussion/Beschluss über den Beitritt der FHK zur Wiener Erklärung der Europäischen Rektorenkonferenzen
8. Bericht des Präsidenten und Generalsekretärs
9. Allfälliges

**ad TOP 1)**

Präsident Ribitsch begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

**ad TOP 2)**

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden einstimmig genehmigt.

**ad TOP 3)**

Folgende Personen werden einstimmig in die FHK aufgenommen:

ERHALTER	NAME	FUNKTION
FH IMC Krems	Markus Golla, BScN	Gesundheits- und Krankenpflege (BA)

**ad Top 4)**

Der Soll-Ist-Vergleich Jänner 2019 wird von K. Koleznik vorgestellt. K. Koleznik hält fest, dass die Daten des Februars noch nicht vorliegen. Es gab keine nennenswerten Abweichungen zu den budgetierten Werten.

S. Spanz stellt die Frage, warum der Soll-Ist-Vergleich vom Präsidium beschlossen werden muss. K. Koleznik hält fest, dass dies eine Auflage der FHK-Rechnungsprüferin Frau Dr. Farmer ist.

Das Präsidium beschließt den Jänner 2018 Soll-Ist-Vergleich.

**ad Top 5)**

R. Ribitsch ersucht, diesen Punkt nach hinten zu verschieben, da A. Altmann, der zu diesem Punkt berichten soll, noch nicht anwesend ist. Top 6 wird vorgezogen.

**ad Top 6)**

R. Ribitsch erläutert nochmals den Plan, dass anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der FHK ein Personenkomitee aus hochrangigen Wirtschaftsvertretern gebildet werden soll.

K. Koleznik hält einleitend fest, dass die FHK sich immer als Verhandlungspartner der Politik verstanden hat und nicht als Gegner. Eine Analyse der Dialoggruppen hat ergeben, dass vor allem die Dialoggruppe der Wirtschaft eine enorme Wichtigkeit hat. Im Gegensatz zu allen anderen Dialoggruppen (Politik, Unis/Mitbewerb, Stakeholder, Erhalter) kann die Wirtschaft, und da vor allem die einzelnen Unternehmen nicht direkt von der FHK angesprochen werden, da hier schlicht und ergreifend die Kontakte fehlen. Hier müssen die Fachhochschulen in den Regionen tätig werden. Ziel sei es, dass nicht nur die FHK ihre eigenen Ziele propagiert, sondern auch die bedeutenden UnternehmerInnen der Regionen dies tun. Auf der Ebene des einzelnen Unternehmers, der Unternehmerin müssen die Bemühungen der Fachhochschulen noch intensiviert werden.

Im Zuge der Diskussion wird festgehalten, dass es seitens der FHK eines eigenen Deklarationstextes bedarf, der von bedeutenden Wirtschaftstreibenden unterzeichnet werden soll. Dies sei für die mediale Berichterstattung unumgänglich.

In diesem Zusammenhang berichtet K. Koleznik von einem Gespräch mit der Kabinettsmitarbeiterin Dr. Allmayer. Laut Kabinett muss die bereits geplante Ausschreibung der neuen FH-Studienplätze für das Studienjahr 2020/21 erneut verschoben werden, da man sich seitens des BMBFW nicht mit dem BMF über die Auszahlungsmodalitäten einigen konnte. Laut Allmayer ist das BMF lediglich bereit, die angekündigten 330 Studienplätze befristet zu finanzieren. Diesem Modell will das BMBWF aber nicht folgen, da dies bedeuten würde, dass nach drei Jahren Laufzeit die Förderung der neuen Studienplätze auslaufen würde. Zusätzlich gibt es Signale aus der FFG, dass zu erwarten ist, dass das COIN-Programm eingestellt wird.

Diese Informationen verdeutlichen die große Wichtigkeit der Dialoggruppe Wirtschaftstreibende.

Das Präsidium kommt darin überein, dass das Generalsekretariat die Agentur Kapp beauftragt, einen entsprechenden Deklarationstext vorzubereiten, der kurz und knapp gehalten sein soll und vor allem so formuliert sein muss, dass er für alle Wirtschaftstreibenden „unterschreibbar“ ist.

Dieser Text soll bis zur 1. Aprilwoche vorliegen und dann an die einzelnen Institutionen versendet werden. Zusätzlich zu dem Deklarationstext sollen auch klare Handlungsempfehlungen mitgeliefert werden. Die unterschriebenen Deklarationen (so viele wie möglich) sollen noch vor der Sommerpause zurück an das Generalsekretariat geschickt werden. Zusätzlich wird das Generalsekretariat einen Vorschlag für einen Zeitplan aller noch ausständiger Aktivitäten vorlegen.

#### **ad Top 5)**

A. Altmann berichtet über die Fertigstellung der Imageanalyse und seine Recherchen bezüglich einer Wertschöpfungsanalyse und der aktuellen Arbeitslosenzahlen. Seine Analyse bezüglich einer potenziellen eigenen Wertschöpfungsstudie kommt zum Ergebnis, dass es nur sehr schwer und unter Einsatz erheblicher Mittel möglich ist, eine Kausalität zwischen eingesetzten Mitteln und tatsächlicher von Fachhochschulen „verursachter“ Wertschöpfung herzustellen. Er empfiehlt, vorhandene Studien heranzuziehen und keine eigene in Auftrag zu geben. Ähnlich fällt seine Analyse in Punkto Arbeitslosenzahlen aus. Die vorhandene Datenlage sei absolut ausreichend. Er empfiehlt dem Präsidium, mit bereits jetzt verfügbaren Zahlen zu arbeiten, sich also an Bestehendem zu orientieren. Das Präsidium folgt der Empfehlung von A. Altmann.

#### **ad Top 7)**

R. Ribitsch verweist auf die in der Tischvorlage enthaltene Wiener Erklärung von 10 europäischen Rektorenkonferenzen. Aufgrund von aktuellen Fällen aus Ungarn und Polen haben die angesprochenen Rektorenkonferenzen in einer Erklärung ihre Sorge um eine Bedrohung der wissenschaftlichen Freiheit und Demokratie Ausdruck verliehen. Das Präsidium der FHK beschließt einstimmig, sich dieser Erklärung anzuschließen.

## ad Top 8)

R. Ribitsch und K. Koleznik berichten von der letzten Sitzung der Hochschulkonferenz. Neben einem Zwischenbericht von K. Tockner aus der Arbeitsgruppe Research Ethics/Research Integrity, in der auch ein Code of Conduct für Lehrende und Forschende entwickelt wurde, gab es auch Informationen betreffend der Entwicklung eines neuen Hochschulplans. Es ist geplant, den neuen Plan bis Ende 2019/Anfang 2020 zu finalisieren. Der Kick Off soll im 2. Quartal 2019 stattfinden.

Neben dem Hochschulplan sind für 2019 des Weiteren ein neuer gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan und eine Fortführung von „Zukunft Hochschule“ geplant.

R. Ribitsch berichtet zusätzlich noch, dass es bei der Programmschiene „Europäische Universitäten“ von Erasmus + insgesamt drei Projekte mit österreichischer Beteiligung gibt.

K. Koleznik berichtet, dass die FHK ab 1. Juni 2019 turnusmäßig den Vorsitz von UAS4Europe übernehmen wird. Es ist geplant, N. Guthan im Laufe der Vorsitzzeit für drei Monate nach Brüssel zu entsenden, um vor Ort die Arbeiten des Vorsitzlandes zu koordinieren. Sie wird in der Ständigen Vertretung Österreichs untergebracht sein.

## ad Top 9)

A. Breinbauer berichtet, dass der Ausschuss Lehre überlegt, eine Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit abzuhalten. Dies könnte in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss PE/OE geschehen und ist für das Jahr 2020 geplant.

Das Präsidium bespricht die Zukunft der Erfahrungsgruppe Gender- und Diversitymanagement. Es besteht seit längerer Zeit der Wunsch der Erfahrungsgruppe, ein FHK-Ausschuss zu werden. K. Koleznik verweist darauf, dass es einen gültigen Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 2011 gibt, dass die Erfahrungsgruppe kein Ausschuss werden soll. Das Präsidium ist sich einig, dass Gender- und Diversitymanagement ein wichtiges Thema ist. Da es sich aber um eine Querschnittsmaterie handelt, die in allen Ausschüssen der FHK verortet ist, spricht sich das Präsidium gegen einen eigenen Ausschuss aus, einigt sich jedoch darauf, dem Vorstand zu empfehlen, in allen bestehenden Ausschüssen eine eigene Person zu nominieren, die sich speziell um Gender- und Diversitymanagement-Angelegenheiten kümmern soll. Ob es sich dabei um eine zusätzliche, neue Person handeln soll oder um ein bereits bestehendes Ausschussmitglied, soll der jeweiligen Ausschussleitung obliegen.

B. Bittner regt an, dass man sich im Präsidium auch Gedanken über neue Formate innerhalb der FHK, abseits von Erfahrungsgruppen und Ausschüssen machen soll.

Präsident R. Ribitsch bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 13.30 Uhr die Sitzung.

Präsident  
Mag. Raimund Ribitsch

i.V. der Schriftführerin  
Mag. (FH) Ingo Prepeluh